A6 6. Leben und Lernen in Bielefeld

Gremium: Kreivsorstand / Steuerungsgruppe
Beschlussdatum: 13.05.2020

Text

6. Leben und Lernen in Bielefeld

Unsere Vision

Bielefeld wird eine Stadt zum Lernen und Leben für alle. Wir lassen kein Kind zurück; alle Menschen, die in Bielefeld leben, können sich niedrigschwellig einbringen. Demokratisch und gemeinsam gestalten wir so unsere Stadt. Kitas und Schulen richten sich an den Bedürfnissen der Kinder aus und ermöglichen gleiche Bildungschancen. Bielefeld ist eine Stadt zum Lernen auch außerhalb der klassischen Bildungseinrichtungen und für Menschen jeden Alters. Wir wollen, dass Kultur und Sport ein vielfältiges Angebot bieten und bauen Hürden ab. Alle können so aktiv mitmischen! Die Digitalisierung ist ein wichtiger Baustein. Mit ihr vereinfachen und verbessern wir viele Prozesse in Schule und Arbeit, im Privaten und in der Stadtgesellschaft. Bielefeld ist auf dem besten Weg zur Smart City. Natürlich hat Datensicherheit hierbei Priorität, mit uns werden die Bielefelder*innen nicht „gläsern“.

Gute Bildung für alle

Was wir wollen

Jedes Kind soll gute, liebevolle und individuelle Bildung erfahren. Inklusiv und chancengerecht. In der Kita, der Schule, der Berufsschule oder der Uni. Dabei geht es uns nicht nur ums Lernen. Kultur, Sport, Begegnung, Freundschaft, Geborgenheit, Auseinandersetzung - all dies gehört für uns zu Schule und Kita. Und in diesem Sinne gestalten wir die Bielefelder Bildungslandschaft.

Dafür wollen wir die Ausgaben für Schulen im Rahmen der kommunalen Möglichkeiten zielgenau einsetzen. Die (finanzielle) Förderung kommt in den Schulen und Kitas an, wo es Kinder und Jugendliche brauchen. Besonders unterstützen wollen wir etwa gebundenen Ganztag und all jene, die Inklusion gestalten und auf Gemeinschaft setzen anstatt auf Ausgrenzung.

Wir wollen, dass Kitas und Grundschulen im jeweiligen Quartier fest verankert und gut mit qualifiziertem Personal und Sachmitteln ausgestattet sind. So schaffen wir bedarfsgerechte Angebote.
Umwelt- und Demokratiebildung liegen uns am Herzen. Wir wollen Kinder und Jugendliche stärken in ihrem Umweltbewusstsein und ihrer Mitbestimmung. Ihre Stimme muss Gehör finden, sie sollen von klein auf Demokratie als schützenswertes Gut erleben. Handlungsleitend sind für uns die Globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals (SDG)).

Wir wissen: Bildung findet nicht nur in den klassischen Bildungseinrichtungen wie Kita und Schule statt. Deshalb unterstützen wir eine bunte Bielefelder Bildungslandschaft nach Kräften.

Was jetzt wichtig ist

- Qualität von Kinderbetreuung wird großgeschrieben! Dazu gehört auch die frühkindliche Bildung. Die Stadt unterstützt Kitas, die vor allem Kinder mit schwierigen Startbedingungen aufnehmen, mit Förderprogrammen.

- Gute Schule für alle! Wir entwickeln einen Leitfaden zur „guten und gesunden Schule in Bielefeld“. So wollen wir Standards schaffen, anhand derer sich die Förderung innerhalb der Bildungslandschaft entscheidet. Besonders unterstützen wollen wir Schulen, die alle Schüler*innen zu ihrem besten Abschluss führen (integrierte Systeme mit gemeinsamem Lernen) und im gebundenen Ganztag arbeiten. Kein Kind sollte in seinen Möglichkeiten beschränkt werden.

- Wir finden uns nicht damit ab, dass bei vielen Kindern schon mit der Geburt der Lebensweg vorbestimmt ist. Inklusion muss der Regelfall werden! Wir wollen, dass schulscharfe Daten erhoben werden. Anhand dieser stellen wir den Bedarf der einzelnen Schule an Raum und Personal fest. Wir fördern den Austausch der Pädagog*innen zur inklusiven Bildung. Dafür wollen wir etwa Förderschulen zu „Förderzentren“ entwickeln, die mit ihrem Know-how die Schulen des gemeinsamen Lernens unterstützen.

- Wir streben den gebundenen Ganztag an. Kinder müssen so nicht mehr zwischen der Schule am Vormittag und einer Nachmittagsbetreuung durch wieder andere Kontaktpersonen wechseln. Die Schulen werden so als Lebensorte gestärkt, die auch Freizeitangebote umfassen.

- Starke, vielfältige Schule im Quartier! Wir wollen die Schuleinzugsbereiche für die Grundschulen wieder einführen und so zuschneiden, dass Schulen eine vielfältige Schüler*innenschaft erhalten. Dadurch soll mehr Bildungsgerechtigkeit in ganz Bielefeld entstehen. (Grund-)Schulen und Quartiere rücken so näher zusammen: Übergänge zwischen Bildungseinrichtungen werden erleichtert und Schulen zu lebendigen Begegnungsorten. Angebote für Freizeit, Kultur, Förderung und Therapie finden in der Schule statt.

- Wir wollen mehr Schulen des gemeinsamen Lernens. Dies gelingt durch multiprofessionelle Teams aus Lehrer*innen, Erzieher*innen, Sozialpädagog*innen und anderen. Dazu braucht es Qualifizierung, gute Ausstattung und Arbeitsbedingungen sowie Zeit und Raum für den Austausch zwischen den Professionen. Orientiert an den guten Beispielen anderer Kommunen entwickeln wir passgenaue Konzepte.

- Um Integration zu fördern, erweitern wir die schulischen Integrationshilfen. Projekte zur Integration wollen wir erhalten und ausbauen. Sprachunterricht und Begegnung müssen auch in den Ferien

stattfinden. Es gilt, die Ferienspiele für die Teilnahme von Kindern mit nicht deutscher Muttersprache attraktiv zu machen.

- Platz für Bewegung! Wir wollen offene Schulen und werden deshalb eingezäunte Schulhöfe in Absprache mit den Schulen wieder öffnen.
- Die Eckpunkte für die Digitalstrategie an Bielefelder Schulen sind beschlossen. Wir sorgen dafür, dass digitales Lernen und Unterrichten in der Schule und in Corona-Zeiten auch zu Hause für alle Schüler*innen und Lehrer*innen möglich ist.
- Jede Stimme hören! Eltern und Kinder wollen wir in Kitas und Schulen besser beteiligen.
- Frisches auf den Teller! Das Essen an Kitas und an Schulen soll nach den Empfehlungen des Ernährungsrates zubereitet werden. Die frischen Zutaten stammen bevorzugt aus der Region.
- Wir schaffen Erlebnisräume im Grünen, die Kitas und Schulen nutzen können.
- Umweltbildung und Umweltschutz sollen an Bielefelder Kitas und Schulen einen höheren Stellenwert erhalten. Wir fördern die Zusammenarbeit mit der WissensWerkStadt, dem Naturkundemuseum, mit naturpädagogischen Zentren und dem Schulbauernhof.

Was wir als Erstes angehen

- Das Programm Lesepatenschaften an Kitas und Grundschulen wird von der Stadt weiter unterstützt und offensiv beworben.
- Um Kinder bereits im Grundschulalter an das regelmäßige Lesen heranzuführen, schenkt die Stadt jedem Kind zur Einschulung einen Bibliotheksausweis.
- Die Stadt schafft E-Lastenräder für bis zu sechs Kinder an, die Kitas sich ausleihen können.

Vielfältige Kultur für alle

Was wir wollen

Kultur schafft Identifikation, Offenheit, Toleranz und Kreativität. Sie macht unsere Stadt bunter, schöner und lebenswerter. Alle sind eingeladen, Kultur nicht nur zu erleben, sondern auch aktiv selbst zu schaffen. Kulturelle Bildung stärkt die Fähigkeiten der*des Einzelnen, die Perspektive zu wechseln, andere zu verstehen, Probleme gemeinsam zu lösen. Unsere facettenreiche Kulturlandschaft prägt wesentlich die Attraktivität der Stadt. Wir GRÜNEN wollen die kulturelle Vielfalt stärken und ausbauen!

Was jetzt wichtig ist

- Wir fördern verstärkt Kulturschaffende.
- Kultur ohne Barrieren! Wir unterstützen Initiativen, die Hürden durch körperliche Beeinträchtigungen oder fehlende Sprachkenntnisse abbauen und Teilhabe ermöglichen. Die barrierefreie Kultur werden wir weiterentwickeln und die Angebote bekannter machen.
- Das Kulturamt wollen wir zum Dienstleister und Partner für die freie Kultur umbauen. Die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen mit Akteur*innen der freien Szene werden ausgebaut und für weitere Kulturschaffende geöffnet.
- Kultur nicht nur für Kinder und Jugendliche, sondern auch von ihnen! Wir fördern eine emanzipatorische Jugendkultur. Wir unterstützen Kinder und Jugendliche dabei, ihre Interessen, Initiativen und innovative Formate umzusetzen. Gute Beispiele sind das Festival „Bergnoize“ oder die legalen Flächen für Sprayer unter dem Ostwestfalendamm.
- Bielefeld braucht ein Kulturhaus, um kreativen, jungen Künstler*innen eine Perspektive zu bieten. Es bereichert das kulturelle Angebot für alle Bielefelder*innen (zum Beispiel durch eine kommunale Galerie). Deshalb werden wir das „Ostblock – Kulturhaus Bielefeld e. V.“ langfristig finanziell absichern.
- Kunst überall! Wir fördern Kunst und Kultur im öffentlichen Raum. Kulturschaffende, ob städtische Kultureinrichtung oder aus der freien Szene, sollen unterstützt werden, wenn sie kulturelle Veranstaltungen im öffentlichen Raum oder auch dezentral in den Quartieren anbieten wollen.

Was wir als Erstes angehen:

- Komm rein, mach mit! Wir führen freien Eintritt für Jugendliche bis 18 Jahren in allen städtischen Museen ein. Schulklassen können kostenfrei die städtischen Theater besuchen.
- Wir machen Ermäßigungen für Menschen mit geringem Einkommen besser bekannt und senken soziale Barrieren.
- Wir wollen in den Stadtteilen Graffiti-Wände für die Sprayer-Szene und für Jugendprojekte im Bereich „Street-Art“ zur Verfügung stellen.
- Wir starten ein Modellprojekt mit flexiblen Eintrittspreisen in städtische Museen. Dabei entscheiden Besucher*innen, wie viel Eintritt sie zahlen, nachdem sie das Museum besucht haben.

Sport und Bewegung für alle

Was wir wollen

Bewegung, Spiel und Sport gehören zum Leben dazu, sie verbinden die Bielefelder*innen. Gemeinschaft, Zusammenhalt, Fairness und verantwortungsvolles

Umweltverhalten werden hier erlebbar. Deswegen werden wir öffentliche Sport- und Bewegungsmöglichkeiten gezielt unterstützen!

Was jetzt wichtig ist

- Wir fördern vereinsunabhängigen Sport. Dafür bauen wir bestehende Projekte wie „Sport im Park“ aus und prüfen ein offenes, wöchentliches Sportangebot („Open Sunday)“ für Erwachsene.
- Wir vernetzen Schulen und Sportvereine besser.
- Wir setzen uns für Integration und Vielfalt in der Vereinen ein. Dazu erarbeiten wir ein Konzept mit der Netzwerkstelle „Integration und Teilhabe“ bei der Sportjugend Bielefeld.
- Wir werden dafür sorgen, dass die Fördermittel des Landessportbundes NRW für seine Stützpunktvereine „Integration durch Sport“ unbürokratischer vergeben werden.
- Städtische Sportflächen sollen wieder allen zugänglich sein: Kinder und Jugendliche brauchen Bewegungsräume, keine Zäune!
- Natur statt Kunstrasen: Wir wollen wieder Naturrasen- und Ascheplätze, denn Kunstrasen schadet der Umwelt!
- Gewalt und Sport schließen sich aus! Wir entwickeln und unterstützen Projekte zur Gewaltprävention im Sport.
- Wir wollen durch Befragungen herausfinden, wo Angebote, zum Beispiel für ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen und für Mädchen, fehlen. Wir helfen, diese Angebote zu schaffen.
- Vereine werden wir dabei unterstützen, Schutzkonzepte für Mädchen, Kinder und Jugendliche bei Gefährdung, Belästigung und Gewalt einzurichten und Ansprechpersonen zu benennen.
- Vielfalt in Vereinen ist ein wichtiger Schritt für mehr Gleichberechtigung. Wir fördern Trainerinnen, Gruppenleiterinnen und Frauen in Vorstandsposten.

Was wir als Erstes angehen

- Einfach erfahren, was geht! Wir entwickeln die städtische Sportdatenbank zu einer „BewegungsApp” weiter. Sie informiert über öffentliche Sport-, Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten in der Stadt. Sie erleichtert das Finden von Tischtennisplatten, Basketballkörben oder Laufstrecken und Sportpartner*innen.

Digitalisierung sicher und schnell

Was wir erreichen möchten:

Die Corona-Krise hat uns die Bedeutung und Möglichkeiten digitaler Medien aufgezeigt. Es ist gut, dass die Vorteile von Homeoffice genutzt und Telefon- und Videokonferenzen zur Kommunikation eingesetzt werden können. Die Digitalisierung wird unsere Stadtgesellschaft weiter verändern. Wir werden Bielefeld zum Vorbild einer Smart City und zur Hauptstadt des Datenschutzes entwickeln. Digitalisierung hilft dabei, die Teilhabe der Bürger*innen zu verbessern und die Qualität der städtischen Dienstleistungen weiter zu erhöhen. Wir wollen zuerst Schulen und Bildungseinrichtungen mit digitalen Medien ausstatten. Digitale Bildung ist notwendig zum mündigen Umgang mit digitalen Technologien. Wir wollen die Digitalisierung nutzen, um nachhaltiger, ressourcensparender zu wirtschaften. Digitalisierung ist kein Selbstzweck: Sie muss höchsten Datenschutzansprüchen gerecht werden, so wenig Daten wie nötig erheben und einen angemessenen Energieverbrauch haben.

Was jetzt wichtig ist

- Auf ins 21. Jahrhundert! Ein moderner Breitbandanschluss gehört für uns GRÜNE zur Daseinsfürsorge. Bei neuen Baugebieten sind Glasfaseranschlüsse verbindlich vorzusehen.

- Der Anschluss bestehender Wohngebiete an das Glasfasernetz soll fortgesetzt und intensiviert werden. Hier sehen wir insbesondere die städtische Tochter BiTEL in der Verantwortung.

- Auch Schulen werden wir schnellstmöglich an das Glasfasernetz anschließen. Durch die Umsetzung der Digitalstrategie stellen wir eine kontinuierliche Ausstattung der Klassenräume mit adäquaten Endgeräten sicher.

- Das kostenfreie städtische WLAN Bi.free wollen wir flächendeckend ausbauen, auch im ÖPNV und in den Außenbezirken.

- Wir wollen erreichen, dass das kommunale Rechenzentrum von Stadt und Stadtwerken so energieeffizient wie möglich betrieben wird.

- Die Prinzipien „Open Data“ und „Open Government“ werden wir verstärkt in die Praxis umsetzen: Das Open-Data-Portal der Stadt werden wir nutzer*innenfreundlicher machen und erweitern. Wir wollen langfristig alle städtischen Angebote, bei denen das möglich ist, in digitaler Form machen.

- Die digitale Teilhabe möchten wir durch den Ausbau barrierefreier Lernorte für digitale Kompetenz sowie Modellprojekte, wie zum Beispiel Bürger*innen-Labs und Makerspaces,erreichen.

Was wir als Erstes angehen

- Wir werden einen Digitalbeirat einrichten, der die Stadt bei der Einführung digitaler Angebote und beim Datenschutz sowie der IT-Sicherheit unterstützt

- Teilhabe erleichtern! Wir werden Bürger*innen-Informationsveranstaltungen durch den Einsatz digitaler Technologien (Videokonferenzen, Webinare, Onlinechats) ergänzen.

- Wir fördern die Einrichtung einer digitale Bürger*innensprechstunde.

- Bürger*innen sollen über ihre Daten selbst bestimmen. Wir werden alle bestehenden digitalen Projekte überprüfen, inwieweit sie dem „Privacy-by-Default"-Konzept gerecht werden und gemäß datenschutzrechtlicher Anforderungen verbessern. Die Verwendung externer Tracker und Verknüpfungen zu sozialen Netzen von städtischen Seiten darf nur nach Bestätigung des Besuchenden erfolgen.

- Mehr Informationen bitte! Wir werden eine kommunale Transparenzsatzung einführen, die die Stadt verpflichtet, alle wesentlichen Informationen online zu stellen. Die öffentlichen Sitzungen des Rates wollen wir per Livestream übertragen.

- Die Bielefeld-App werden wir zu einer umfassenden Bielefelder Bürger*innen-App ausbauen.

- Wir wollen eine digitale Bezahlkarte für alle städtischen Angebote einführen.